



WINTERURLAUB: Die aktive Auszeit in den Bergen ist oftmals kein Schnäppchen

Auf die Piste, fertig, los!

SKIFERIEN haftet das Image von Luxus an. Doch auch Familien mit durchschnittlichen Einkommen müssen auf das Wintervergnügen nicht verzichten. Mit einigen Tricks können sie ihre Urlaubskasse schonen.

Die Deutschen sind reisefreudig: 53,4 Millionen Bundesbürger unternahmen laut einer Studie des Deutschen Reiseverbands (DRV) im Jahr 2016 Urlaubsreisen von mindestens fünf Tagen Dauer. Viele lockt es statt ans blaue Meer auf die weiße Piste. „Im Skiurlaub entfliehen die Leute der Alltagshektik“, sagt Thomas Bartel, Geschäftsführer von Snowtrex, einem führenden

Anbieter für Skiurlaube. Jede Saison bringt das Kölner Unternehmen 100.000 Wintersportler in den Urlaub. Auch wenn das Geschäft kein leichtes ist, da die Winter wegen der Klimaerwärmung nicht mehr in allen Höhen Schnee garantieren, ist Bartel zuversichtlich: „Winterurlaub ist attraktiv und wird es auch in Zukunft sein.“ Und dank Beschneigungstechnik sind auch die Pisten in tieferliegenden Skigebieten bestens präpariert.

Günstig ist eine Skireise allerdings nicht – das Skiportal Snowplaza, das jährlich rund zehn Millionen Nutzer besuchen, hat kürzlich nachgerechnet. Beispielfamiliend wurden die Skigebiete Saalbach, Sölden, Serfaus-Fiss-Ladis, Obertauern, Kleinwalsertal, Stubai und Sudelfeld in den deutschen und österreichischen Alpen unter die Lupe genommen. Anreise, Unterkunft, Verpflegung, Skipass, Skikurs, Ausrüstung – abhängig vom Skigebiet und der Saison kommt da für zwei Erwachsene und zwei Kinder schnell einiges zusammen: Für eine Woche Skifahren muss eine vierköpfige Familie zwischen 3.900 Euro und 5.100 Euro veranschlagen. Mit einigen kleinen Tricks lässt sich aber durchaus sparen. Einige Tipps für Sparfüchse:

Anreise mit dem Auto

Laut Snowplaza ist die Anreise mit dem eigenen Auto meist die günstigste Variante. Die Beispielfamilie fuhr aus Erfurt in die Alpen. Dabei waren etwa 1.300 Kilometer für den Hin- und Rückweg zu veranschlagen. Bei einem Spritpreis von 1,32 Euro und einem durchschnittlichen Verbrauch von sieben Litern auf 100 Kilometern ergaben sich Kosten von etwa 120 Euro. Wesentlich teurer war dagegen die Bahnfahrt. Je nach Zielort kostete der Trip mit den fünf und neun Jahre alten Kindern min-

destens 500 Euro. Eine Bahnfahrt ins Kleinwalsertal schlug gar mit 519 Euro zu Buche. Ähnlich kostspielig sind Fernbusse, die Skigebiete ansteuern. Das Flugzeug könnte hingegen eine Alternative sein, um zum Beispiel nach Salzburg oder Innsbruck zu gelangen. Allerdings werden diese Ziele nicht von jedem deutschen Flughafen angefliegen.

Ferienwohnung statt Hotel

Bei der Unterkunft liegt das größte Sparpotenzial. Für die Beispielfamilie fielen je nach Skigebiet Kosten zwischen 2.043 und 2.898 Euro an, bei Einquartierung in einem Vier-Sterne-Hotel in Skilift- ➤



STÄRKUNG: Eine Skihütten-Jause gibt wieder neue Energie



KOMFORT: Der Lift von Rottach-Egern auf den Stümpfling ist einer von zehn in der Region

SPITZINGSEE-TEGERNSEE

Das Skigebiet über dem Schliersee befindet sich rund 60 Kilometer südlich von München. Die Berge Stümpfling und Roßkopf bieten abwechslungsreichen Pistenspaß.

Preise: Familien-Tagesskipass (zwei Erwachsene und eigene Kinder zwischen 6 und 15 Jahren) für 85 Euro. Mit dem „Alpen-Plus-Mehrtageskipass“ können drei weitere Skigebiete in der Umgebung mitgenutzt werden. Preis für drei Tage: 99 Euro für Erwachsene, 48 Euro für Kinder zwischen 6 und 15 Jahren.

Saison: November bis März

Blaue Pisten: 8 km

Rote Pisten: 8 km

Schwarze Pisten: 4 km

Anzahl Skilifte: 10

Informationen unter: alpenbahnen-spitzingsee.de

ABFAHRT: Die Pisten am Stümpfling bieten Herausforderungen für jedes Niveau



► nahe. Der genannte Preis bezieht sich auf sieben Übernachtungen mit Halbpension im Familien- oder in zwei getrennten Zimmern. Winterurlauber, die auf den Rundum-Service eines Hotels verzichten können, finden jedoch in fast allen Skiorten preisgünstige Ferienwohnungen. „Wer sich dafür entscheidet, kann bis zu 50 Prozent sparen“, sagt Felix Wende von Snowplaza.

Auch in den mehr als 100 deutschen Ski-Jugendherbergen lassen sich die Kosten senken. Diese arbeiten mit Skischulen zusammen, welche die Ausrüstung verleihen. Ein Preisbeispiel: Für den „Skispaß am Großen Arber“, den die Jugendherberge Bayerisch Eisenstein im Bayerischen Wald anbietet, zahlt ein Erwachsener 222 Euro und ein Kind über

sechs Jahren 159 Euro. Vier Übernachtungen im Familienzimmer, Verpflegung, Transfer zum Arber, Skipass und Lagerfeuerabend sind inklusive.

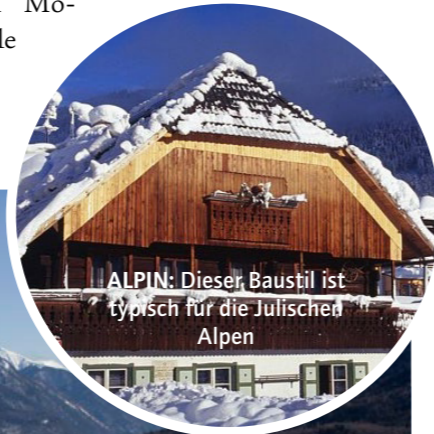
Skipass: Kaum Sparpotenzial

Beim Skipass selbst gibt es nur geringe Möglichkeiten zu sparen. Nach der Untersuchung von Snowplaza kostet der Skipass für sechs Tage in Sudelfeld 447 Euro, in Sölden 739 Euro. Immerhin werden in den meisten Skigebieten Kindertarife angeboten. Auch Mehrtageskipässe schonen die Urlaubskasse, besonders, wenn Aktionen wie „6 Tage fahren, 5 Tage zahlen“ enthalten sind. Durchschnittlich sollte eine Familie mit zwei Kindern aber mit 500 Euro für eine Woche für die Skipässe rechnen.

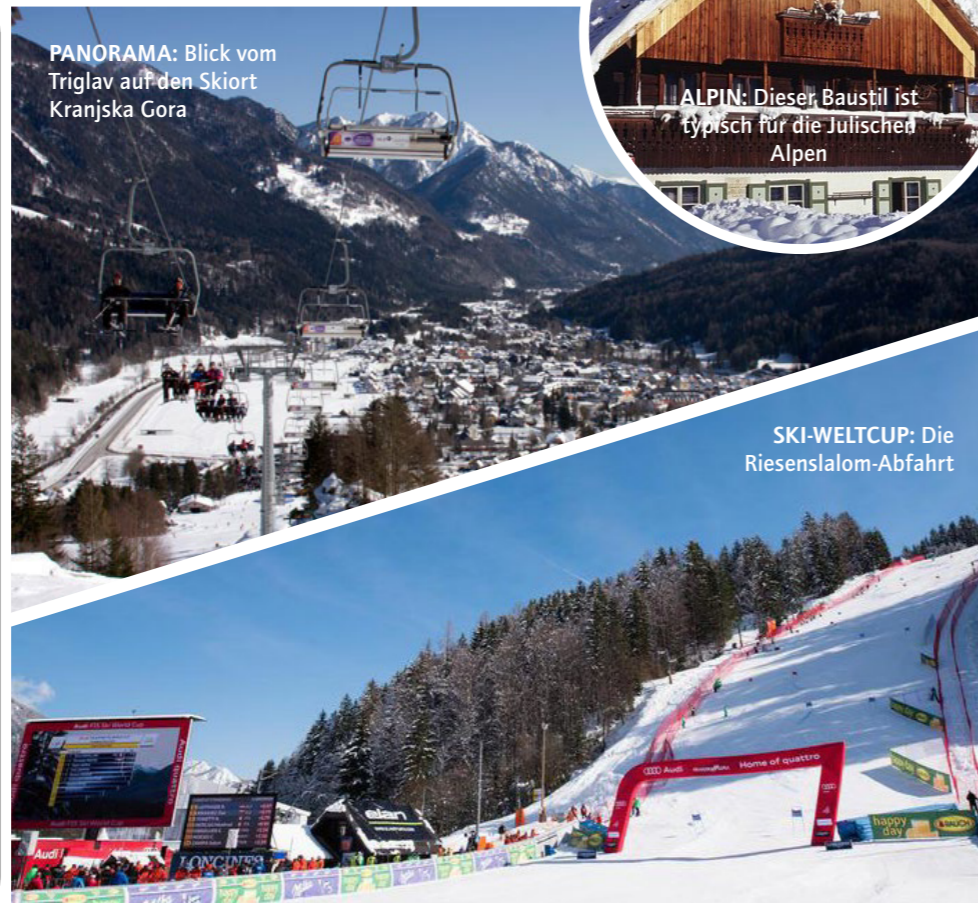
Ausrüstung: Online leihen

Gelegenheitsskifahrer sind meist darauf angewiesen, sich vor Ort Schuhe und Skier zu leihen. Kindern werden diese meist von den Skischulen gestellt. Für Erwachsene rechnet Snowplaza mit 250 bis 370 Euro. Beim Preis für die Leihausstattung spielt die Entfernung zur Piste ebenfalls eine Rolle: Je weiter weg vom Lift, desto billiger wird sie.

Auch mit einer Onlinebuchung von zu Hause aus lässt sich sparen. In Österreich zum Beispiel bietet der Online-Verleih mietski.com Leihausstattungen an. Die stets neuesten Modelle der



ALPIN: Dieser Baustil ist typisch für die Julischen Alpen



PANORAMA: Blick vom Triglav auf den Skort Kranjska Gora

SKI-WELTCUP: Die Riesenslalom-Abfahrt

KRANJSKA GORA

Im Nordwesten Sloweniens, an den Grenzen zu Österreich und Italien, befindet sich der durch den Ski-Weltcup bekannte Ort. Dort liegt auch der höchste Gipfel Sloweniens, der Triglav (2.864 m). Das Skigebiet in den Julischen Alpen wurde vielfach wegen seines günstigen Preis-Leistungs-Verhältnisses ausgezeichnet.

Preise: Der Tagespass für Erwachsene kostet 32,50 Euro, Kinder zwischen 6 und 15 Jahren zahlen 20 Euro.

5-Tages-Skipass: 140 Euro für Erwachsene, 90 Euro für Kinder zwischen 6 und 15 Jahren – Nacht- abfahrten inklusive

Saison: Dezember bis April

Blaue Pisten: 12 km

Rote Pisten: 4 km

Schwarze Pisten: 3 km

Anzahl Skilifte: 19

Mehr Infos: kranjska-gora.si



DYNAMISCH: Schwung in Balderschwang

IDYLLE IM SCHNEE: Balderschwang im Allgäu ist eines der Hörnerdörfer

TRADITIONELL: Die Türme von Fischendorf

WEDELND: Balderschwang geht auch im gemächlichem Tempo

Saison können dann auf dem Weg in den Urlaub bequem bei einer der sieben Ausleihstationen abgeholt werden. Ein Erwachsener zahlt für eine Woche maximal 69 Euro. Und: Je früher gebucht wird, desto günstiger.

Orte: Kleine Skiregionen wählen

Wohin es gehen soll, hat großen Einfluss darauf, wie viel Geld der Winterspaß kostet. Wer die preisintensiven Ski-Hotspots wie Kitzbühel, Ischgl oder Zermatt meidet und auf kleinere, weniger bekannte Orte ausweicht, schont die Urlaubskasse. Laut einer Auswertung von Snowtrex geben Urlauber in solchen Regionen für Unterkunft, Mahlzeiten, Skipass, Materialverleih bis zu 70 Prozent

weniger aus als in Nobelskiorten. Auch diese übersichtlichen Skiregionen haben ihren Charme, sind relativ schneesicher und können sich in puncto Familienfreundlichkeit durchaus mit den alpinen Superlativ-Orten messen.

In der Region zwischen Allgäu und Berchtesgadener Land beispielsweise, am Schliersee bei München oder in den Mittelgebirgen wie Schwarzwald, Hochsauerland oder Harz kommt die ganze Familie in Abfahrtslaune – bei gleichzeitiger Schonung des Urlaubsbudgets. Ebenso finden sich in Österreich (Skiarena Lungau), Slowenien (Kranjska Gora) und Tschechien (Bozi Dar) oder Polen (Bad Flinsberg) preisgünstige und familienfreundliche Skigebiete.

HÖRNERDÖRFER

Als „Hörnerdörfer“ wird der Verbund von fünf kleinen Skigebieten in den Allgäuer Alpen bezeichnet. Diese liegen etwa 70 km südlich von Memmingen.

Preise: Der Mehrtages-Verbund-Skipass „HörnerSchnee(S)paß“ gilt für alle fünf Hörnerdörfer-Skigebiete. Erwachsene zahlen für die Fünf-Tageskarte 146 Euro, Kinder zwischen 6 und 15 Jahren 72,50 Euro, vier Stunden Badespaß im Wonnemar Sonthofen inklusive.

Jedes Skigebiet bietet auch einzelne Tagespässe an: Kosten zwischen 18,50 und 38 Euro für einen Erwachsenen, Kinder zwischen 13 Euro und 17,50 Euro.

Saison: Dezember bis April

Blaue Pisten: 29 km

Rote Pisten: 33 km

Schwarze Pisten: 12 km

Anzahl Skilifte: 28

Mehr Infos unter: hoernerdoerfer.de

Reisezeitpunkt: besser Nebensaison

Für Familien ist es oft nicht möglich, in der Nebensaison zu buchen, da sie an Ferienzeiten und somit an die Hauptsaison gebunden sind. aber die Preisunterschiede sind meist enorm – unabhängig davon, welches Skigebiet gewählt wird. Was nicht wirklich überrascht: Außerhalb der Ferienzeiten sind die Unterkünfte wesentlich günstiger, die Skipässe zudem oftmals preislich reduziert.

Wer in der Hauptsaison sparen möchte, sollte auf jeden Fall die beliebten Tage wie Weihnachten, Silvester oder Ostern meiden. Günstiger wird es im Februar: In der Faschingswoche purzeln nach Aschermittwoch die Preise in den Wintersportorten. ●